

Weihnachtsgeschichte

Von Hans-Dieter Weber

Zu jener Zeit wütete in Syrien ein grausamer Krieg, dem schon viele Menschen zum Opfer gefallen waren. Manche versuchten deshalb ihr Heil in der Flucht. Auch Slaiman aus Aleppo machte sich mit seiner Frau Najat auf den Weg. Er hatte gehört von einem Land, in dem die Menschen wohlhabend und gastfreundlich sein sollten. Und obwohl Najat schwanger war, überstanden sie alle Strapazen der Flucht.

Sie wurden freundlich empfangen. In einer Wohnung wies man ihnen ein kleines Zimmer zu, in dem sie sich notdürftig einrichten konnten. Ausreichend zu essen und eine Kanne mit Tee standen in der gemeinschaftlichen Küche immer auf dem Tisch. Das Erlernen der fremden Sprache viel ihnen anfangs schwer. Wenn Slaiman und Najat aus dem Haus gingen, wurden sie manchmal angepöbelt und beschimpft, so dass sie Angst um ihr Leben hatten.

Schließlich, es war zu Weihnachten, kam für Najat die Zeit der Entbindung. Slaiman setzte sie auf sein klappriges Fahrrad und schob es vorsichtig die verschneite Straße entlang, um seine Frau in die nächste Klinik zu bringen. Da kam ein schwerer Sturm auf, der die Schneeflocken heftig aufwirbelte. Slaiman bekam Angst um seine schwangere Frau und klingelte am Tor eines schönen Hauses. Der Hausherr fragte ihn mürrisch nach seinem Anliegen. Slaiman bat ihn um ein Lager für seine Frau, da bei dem

schweren Sturm ein Weitergehen unmöglich sei. Aber der Hausherr beschimpfte ihn und ließ sich nicht erweichen, bis seine Frau an der Tür erschien. Sie hatte ein gutes Herz und führte die schwangere Najat vorsichtig die Treppe hinauf in ein kleines Zimmer, in dem ein Bett stand. Sie wusste sofort, was zu tun sei, rief einen Arzt und half ihm bei der Entbindung. So gebar Najat einen gesunden Sohn, ihren Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die kleine Krippe, welche die gute Hausfrau vom Boden geholt hatte.

Am Abend durften Slaiman, Najat und ihr Neugeborener sogar ins Wohnzimmer kommen. Dort saß die ganze Familie um den hell erleuchteten Weihnachtsbaum versammelt. Anfangs waren sie noch etwas verschüchtert, dann aber sangen alle gemeinsam die schönen alten Weihnachtslieder, die vom neugeborenen Jesuskind, von Nächstenliebe und Hoffnung erzählten.